

7.3.2018 - [Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes](#)

Mitteilung des Statistischen Bundesamts vom 6.3.2018

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, nahm die **Zahl der Schwangerschaftsabbrüche** 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % zu. 2017 wurden rund 101.200 Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland gemeldet. [2016 waren es insgesamt 98.700.](#)

Knapp drei Viertel (72 %) der Frauen, die 2017 einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, waren zwischen 18 und 34 Jahre alt, 17 % zwischen 35 und 39 Jahre. Rund 8 % der Frauen waren 40 Jahre und älter. Die unter 18-Jährigen hatten einen Anteil von 3 %. Rund 39 % der Frauen hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch noch keine Lebendgeburt.

Großteil erfolgte nach der Beratungsregelung

96 % der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche wurden nach der Beratungsregelung vorgenommen. Medizinische und kriminologische Indikationen waren in 4 % der Fälle die Begründung für den Abbruch. Die meisten Schwangerschaftsabbrüche (61 %) wurden mit der Absaugmethode (Vakuumaspiration) durchgeführt, bei 21 % wurde das Mittel Mifegyne® verwendet. Die Eingriffe erfolgten **überwiegend ambulant** – rund 79 % in gynäkologischen Praxen und 18 % ambulant im Krankenhaus. 7 % der Frauen ließen den Eingriff in einem Bundesland vornehmen, in dem sie nicht wohnten.

Im **vierten Quartal** 2017 wurden rund 24.300 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet, das waren 4,3 % mehr als im vierten Quartal 2016.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 074 des Statistischen Bundesamts vom 6.3.2018